

Weihnachtstombola 2025/2026



Gesang, Tanz und Umarmungen- und mittendrin Frauen, die ihre Gutscheine fest an sich drücken - so geschehen am 6. Januar, dem Tag der großen Weihnachtstombola. Dieser Tag ist für die Witwen von St. Monica das Highlight des Jahres! 836 Gewinne wurden an die Mitglieder der Kooperative verteilt, sodass jede ein nachhaltiges Geschenk bekommen konnte. Seit 10 Jahren findet die Tombola nun im St. Monica Village statt. Aus in den



Anfängen gewonnenen Baumsetzlingen sind über die Jahre stattliche Obstbäume mit großen Erträgen geworden. Aber nicht nur die Bäume sind gewachsen, auch die Kooperative selbst ist zur größten Witwengemeinschaft in der Region geworden. Dazu haben auch die nachhaltigen Gewinne der Tombola beigetragen. 175 Hühnerpaare, 106 Ziegen, 115 Baumsetzlinge, 100 Pakete mit Samen und Düngemitteln, Pakete mit Grundnahrungsmitteln und dem Nötigsten zum Leben, Mais, Öl, Zucker und in diesem Jahr erstmals 73 Decken bereicherten die Witwen, die sich seit Wochen auf diesen Tag gefreut und ihn mit Spannung erwartet hatten. Wer was gewonnen hat,



wurde genau notiert, so dass später auch niemand schummeln konnte. Bei der Verteilung musste dann die Membership Card vorgezeigt werden, um den Gewinn zu erhalten.

Welche Gewinne es geben wird, legen wir gemeinsam mit den Organisatorinnen der Witwenkooperative jedes Jahr entsprechend den Bedarfen vor Ort neu fest.

In diesem Jahr baten vor allem die „most needy“ um Decken, damit sie sich in den kühlen afrikanischen Nächten wärmen können. Die „most needy“ sind betagte Witwen, die aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen und körperlicher Gebrechen nicht mehr ins St. Monica Village kommen können.



Einige sind blind und es fällt ihnen schwer sich selbst zu versorgen. Die meisten von ihnen wohnen in Wellblechhütten, oft ohne Schutz vor Regen und Kälte. Eine Decke bedeutet für sie nicht nur Wärme, sondern auch Würde und Geborgenheit.

Erstmals wurde auch der Counselling-Service der Witwenkooperative unterstützt. Zehn Gutscheine finanzieren anteilig die Gehälter der vier professionell ausgebildeten Beraterinnen. Dadurch bleibt die psychosoziale Beratung für hilfesuchende Witwen und Mütter im Teenageralter weiterhin kostenfrei.

Sachspenden sind essenziell, doch ebenso wichtig ist es, Raum für Gespräche und seelische Unterstützung zu schaffen, damit jede/r, der oder die Hilfe sucht, auch Hilfe bekommt.



Übrigens sind die Gehälter für die Beraterinnen die einzigen Gehälter, die Dentists for Africa aus Spendengeldern für die Witwen bezahlt. Alle anderen regelmäßigen Gehaltszahlungen finanzieren die Witwen aus ihren selbst erwirtschafteten Einnahmen. Darauf sind sie besonders stolz!

Gleich nach der Tombola sollte es an die Besorgung der Gewinne gehen. Doch dazu musste erst der nötige Betrag auf dem Konto der Kooperative eingegangen sein. Täglich fragten die Witwen nach und warteten auf den Zahlungseingang, aber die Bank brauchte in diesem Jahr lange, bis der Betrag gebucht war.



GANZE Lagerräume wurden leergekauft

Als es endlich soweit war, blieben den Witwen nur noch 6 Tage Zeit, um die vielen Geschenke und insgesamt 456 Tiere zu besorgen! Es ist fast ein Wunder, dass alles so gut funktioniert hat. Daran sieht man, wie gut sie organisiert sind: Sie teilen sich auf und kaufen auf verschiedenen Märkten in der Region ein.

24.306 € wurden für die Weihnachtsaktion gesammelt, soviel wie nie zuvor! 836 Witwen können nun davon profitieren. Doch die Unterstützung ist weitreichender, jede Witwe teilt ihre Gewinne mit ihren Kindern, der

Familie und Angehörigen. Durch den für uns kleinen Beitrag werden so viele Menschen erreicht, die direkt oder indirekt von den Geschenken profitieren. Neben den Witwen und ihren Familien erhalten auch die besonders bedürftigen Waisenkinder Unterstützung - z.B. können sie nun - statt auf einer harten Bastmatte - auf einer weichen Matratze schlafen. Gut ausgeruht lernt es sich viel besser.

Ganze Familien werden satt durch den Gewinn von Samen und Düngemitteln.

Felder können bestellt werden, die Ernte wird verkauft und Schulgebühren können davon bezahlt werden.



Bettdecken für Geborgenheit, Wärme,





Auch die Baumschule wurde besucht, um die 115 Obstbaumsetzlinge einzukaufen. In extra gemieteten Tuk Tuks wurden sie ins St. Monica Village gebracht.

Alles musste verladen und im St. Monica Village zwischengelagert werden bis zum Tag der Verteilung!





Irgendwie haben auch noch die restlichen Decken einen Platz auf dem Auto gefunden und kamen unbeschadet im St. Monica Village an.



Hier werden die Taschen mit den Grundnahrungsmitteln zusammengestellt. Den Sack voller Weißkohl kann man allein gar nicht tragen.





Mais wurde abgefüllt, in jede Tasche kam die gleiche Menge. Der Becher bestimmte das Maß.



Samen und Dünger wurden geliefert



Auch Seife für Körper, Gesicht, Haare, Wäsche und Geschirr wanderte in die Taschen mit dem Notwendigsten



Gepackt wurde mit großer Vorfreude und viel Spaß.



Dann kurz vor der Verteilung der Gewinne traf der erste von vielen Transportern mit den Ziegen ein.



106 Vierbeiner zogen insgesamt bei den Witwen ein. Das Angebot an Ziegen war auf einigen Märkten bereits erschöpft, was einige der Witwen dazu veranlasste, nach einem Schaf statt einer Ziege zu fragen. In manchen Gegenden, aus denen die Witwen kommen, ist das Futter besser zur Haltung von Schafen geeignet als für Ziegen.



Auch dieser Wunsch konnte erfüllt werden. Die künftigen Schafshirtinnen kamen direkt zum Markt, um die Tiere dort abzuholen.

Auf dem Gelände der Witwenkooperative wurde getanzt und gejubelt.





Freude über die vielen Geschenke! Für eine Zukunft mit reichen Ernten, für Jungtiere, die Werte vervielfältigen, für prächtige Obstbäume, für Wärme und Geborgenheit, für einen gesüßten Tee, für einen satten Magen und etwas Sorglosigkeit, für heilende Gespräche durch Unterstützung des Counselling Service.

Danke fürs Hoffnung verbreiten und fürs Hinsehen, wo andere Wegsehen!





Besonders schön ist es immer, wenn gerade Einsatzleistende vor Ort sind, die der Verteilung der Gewinne beiwohnen können. Dieses Mal war Dr. Isa Rait dabei, sie hat schon zum zweiten Mal dabei geholfen, die Gewinne zu verteilen, beim letzten Mal besuchte sie auch die most needys um ihnen die Food Boxes zu überreichen. Isa berichtet:



„Sehr beeindruckend für mich war die perfekte Organisation an diesem Tag der Gewinnausgabe. Alle Preise waren besorgt!! Wahrscheinlich gab es an manchen Tagen keine Matratzen, Zucker oder Kohl mehr in den Geschäften in Sondu, nachdem die Witwen eingekauft hatten. Die Organisatorinnen hatten Listen für alle Gewinnkategorien erstellt, jede Witwe wurde namentlich aufgerufen, ihren Preis entgegenzunehmen. Es waren wohl über 800 Witwen in glühender Hitze gut gelaunt und fröhlich anwesend. Die Preisübergaben wurden jedes Mal bejubelt, es wurden Tänzchen und Gesänge aufgeführt. Im Hintergrund versuchten auch einige ihre Preise untereinander zu tauschen. Ich habe den Dank vieler Witwen stellvertretend für alle SpenderInnen und für DfA entgegengenommen. Am nächsten Tag wurden wie üblich wieder die Most-neediesten Witwen aufgesucht, die an der Preisverleihung am Vortag nicht teilnehmen konnten, um ihnen die Preise zu überreichen. Daran konnte ich aus Termingründen jedoch diesmal nicht teilnehmen.“

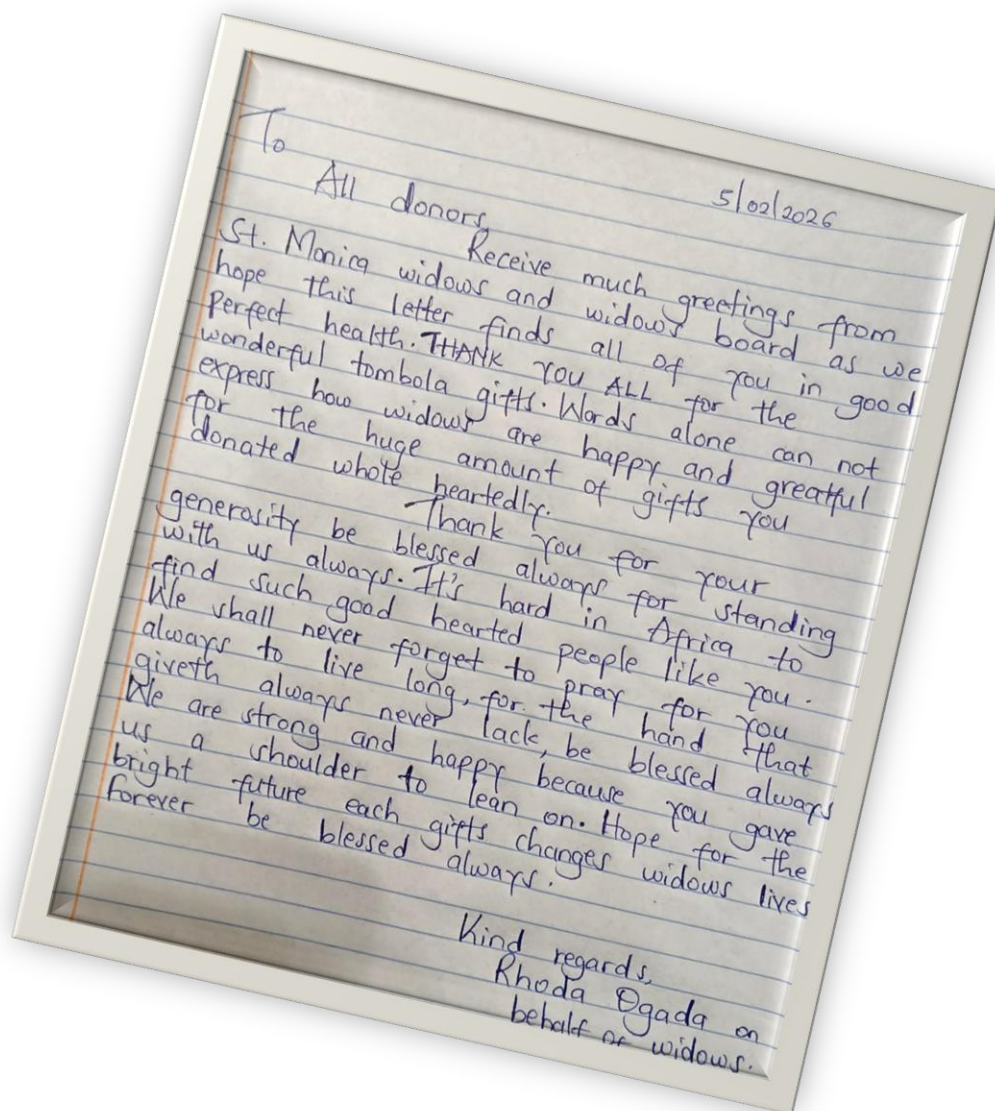


Die Dankbarkeit war überwältigend. Prisca Awino hatte Samen und Dünger gewonnen. Am Tag der Verteilung konnte sie nicht dabei sein und kam einen Tag später ins St. Monica Village um ihren Gewinn abzuholen. Sie kniete sich auf den Boden und sprach ein Gebet für den Spender, der ihr mit 15€ für den Kauf des Gutscheins von Samen und Dünger die Möglichkeit einer reichen Ernte gegeben hat.



Andere dankten Gott für die Gaben und fassten zusammen: „Niemand kümmert sich hier in Kenia um uns Witwen – außer den zahlreichen Spendern“, sagt Rhoda Ogada Managerin der Witwenkooperative in Nyabondo. „Sie schenken uns Hoffnung und Würde.“ Eine Witwe, die eine Decke gewonnen hat, brachte ihre Freude zum Ausdruck: „Gott hat mich gesehen, wie ich jahrzehntelang ohne Decke geschlafen habe.“

Zum Dank an alle Unterstützer und Spender der Weihnachtstombola hat Rhoda Ogada, im Namen aller Witwen von St. Monica einen Brief geschrieben.
Übersetzung:



To
All donors
5/02/2026

Receive much greetings from St. Monica widows and widows board as we hope this letter finds all of you in good perfect health. THANK you ALL for the wonderful tombola gifts. Words alone can not express how widows are happy and grateful for the huge amount of gifts you donated whole heartedly.

Thank you for your generosity be blessed always for your standing with us always. It's hard in Africa to find such good hearted people like you. We shall never forget to pray for you always to live long, for the hand that giveth always never lack, be blessed always. We are strong and happy because you gave us a shoulder to lean on. Hope for the bright future each gifts changes widows lives forever be blessed always.

Kind regards,
Rhoda Ogada on
behalf of widows.

Die Witwen von St. Monica und der Vorstand der Kooperative senden Ihnen viele Grüße. Wir hoffen dieser Brief erreicht Sie bei guter Gesundheit. Wir danken Ihnen für die wundervollen Geschenke aus der Weihnachtstombola. Worte allein können nicht ausdrücken, wie glücklich und dankbar wir für die Geschenke sind, die Sie uns durch Ihre Herzlichkeit gegeben haben.

Danke für Ihre Großzügigkeit, seien Sie auf ewig gesegnet dafür, dass Sie stets an unserer Seite sind. Es ist schwer jemanden in Afrika zu finden, der so reinen Herzens ist wie Sie. Wir werden nie vergessen für Sie zu beten, dafür dass Sie ein langes Leben haben werden. Der Hand, die gibt, soll es nie an etwas mangeln.

Wir sind stark und glücklich, weil Sie uns eine Schulter gegeben haben, an die wir uns lehnen können.

Wir hoffen nun auf eine strahlende Zukunft, jedes Geschenk verändert Leben!

Möge Gott immer mit Ihnen sein.

Mit freundlichen Grüßen

Rhoda Ogada im Namen der Witwen

Für die Unterstützung der Weihnachtstombola, kann man nicht genug danken. Als Projektleiterin der Witwenkooperative möchte ich mich anschließen.

Es war wundervoll zu sehen, wie viele Interessierte und neue Unterstützer sich gefunden haben. Wie viele Personen sich Social Media-Beiträge und ganz besonders die Statusmeldungen bis zum Ende angeschaut und kommentiert haben. Sehr viele liebe Menschen haben mich kontaktiert, persönlich angesprochen, mir Spenden vorbeigebracht oder waren oft auch einfach nur beeindruckt davon, dass man mit relativ kleinen Mitteln für einen anderen Menschen etwas Großes erreichen kann, um ihm so die Möglichkeit auf eine bessere Zukunft zu geben.

Danke besonders an Gabi Hüttig für die enorme Verwaltungsarbeit, das Ausstellen von hunderten Spendenquittungen, fürs Übersicht behalten und zahlreiche Überstunden. Danke Anne-Kristin Henker, für die Gestaltung der Gutscheine, für Poster, für deine Wortgewandtheit und die großartigen Texte, für Social Media-Beiträge und die grandiose Unterstützung. Danke an Isa Rait für die Eindrücke vor Ort, fürs Einfangen der Emotionen mit Deinen anschaulichen Fotos und Videos. Danke fürs Dabeisein bei der Verteilung der Gewinne in Nyabondo.

Danke an alle Praxen, die sich neben den tagtäglichen Aufgaben noch Zeit genommen haben, um Gutscheine zu verkaufen.

Danke allen Spendern, Sie haben nicht nur Sachspenden geschenkt, sondern auch Freude, Zuversicht und Hoffnung verbreitet.

Ich bin sehr glücklich darüber, dass niemand leer ausgehen musste, dass wir allen Witwen und zahlreichen Waisenkinder eine Freude machen konnten.



Herzlichst,
Katharina Weiland-Zejewski

Projektleiterin Witwenkooperative
Dentists for Africa e.V.

